



ÖKOLOGIEBÜRO
Forschung - Beratung
Hans Frizweg 3a/8043 Graz

GUTACHTEN

20.3.1999

1. Begutachtetes Objekt

Wasseraktivierungsgerät „Aqua-Power-Joint“

Zur Begutachtung wurde ein zylindrischer kobaltblauer Glasbecher mit einer Länge von 11,4 cm und einem Durchmesser von 3,7cm vorgelegt. Die offene Fläche ist mit einer Silberplatte verschlossen. Diese ist in ihrem Zentrum von zwei 9 cm langen Silberdrähten durchdrungen, die in Verbindung mit einer Silbermanschette auch der Befestigung dienen.

2. Fragestellungen

2.1. „Sind durch die Exposition von Wässern gegenüber dem gegenständlichen Wasseraktivierungsgerät physikalisch/chemisch messbare Veränderungen an den Wässern festzustellen?“

2.2. „Sind durch den Genuß von durch das gegenständliche Wasseraktivierungsgerät behandeltem Wasser positive Veränderungen am menschlichen Körper festzustellen?“

3. Methodenwahl

3.1. Methodenwahl im Bereich humanphysiologischer Parameter

Zur Parametrisierung in diesem Bereich wurde ein Elektroakupunkturmesssystem herangezogen.

Mit dieser komplementärmedizinischen Diagnosemethode ist es möglich ein differenziertes Bild des bioenergetischen Zustandes eines Menschen durch die Messung des Hautwiderstandes an speziellen Meridianpunkten (KMP) zu erstellen. Die Meridiandiagnostik läßt, da die Energiebahnen in engstem Kontakt mit Organen und Organsystemen stehen Rückschlüsse auf den körperlichen Zustand des menschlichen Körpers zu. Da Meridiane in ihrer Dynamik sehr schnell auf endogene und exogene Reize reagieren ist mit diesem Messsystem eine rasche quantitative Dokumentation von Veränderungen möglich. Durch den Vergleich der Messergebnisse mit vorgegebenen physiologischen Normbereichen ist auch eine qualitative Aussage möglich.



4. Methodenbeschreibung- Messprotokolle

4.1. Elektroakupunktur

Die Messungen erfolgten mit dem Hardware-Softwarekomplex IMEDIS-VOLL Version 7.2 (a3), einer Weiterentwicklung der Voll'schen Elektroakupunktur durch das Moskauer Forschungsinstitut IMEDIS-Zentrum für Intelligenzmedizinsysteme.

Zur Anwendung kam das KMP-Mesregime als Messprotokoll für 40 Kontrollmeridianpunkte an Händen und Füßen.

Dem nachfolgenden Messprotokoll wurden 10 Probanden (10 männlich, 10 weiblich, Alter 15- 65 Jahre) unterzogen.

1.KMP-Messung nach einer halbstündigen Aklimatisierungsphase und dem Genuß von 250ml Wasser (nicht aktiviert)

2.KMP-Messung sofort nach dem Genuß von 100ml aktiviertem Wasser

3.KMP-Messung nach einer Stunde ab Exposition

Die Messungen erfolgten unter Laborbedingungen mit Versuchsbeginn jeweils 9.00 Uhr. An Tagen um den Vollmond und den Neumond wurden keine Messungen durchgeführt.

Zur Quantifizierung allgemeiner Veränderungen im Meridianregime, die durch das Versuchsdesign selbst hervorgerufen hätten werden können wurden 3 ProbandInnen dem Versuch litera Messprotokoll unterzogen – ohne das Wasser vor dem Genuss zu aktivieren.

5. Messergebnisse

5.1. Elektroakupunktur

Exemplarische graphische Darstellung der KMP-Ergebnisse eines Probanden aus erster und zweiter Messung dargestellt für die rechte Körperhälfte

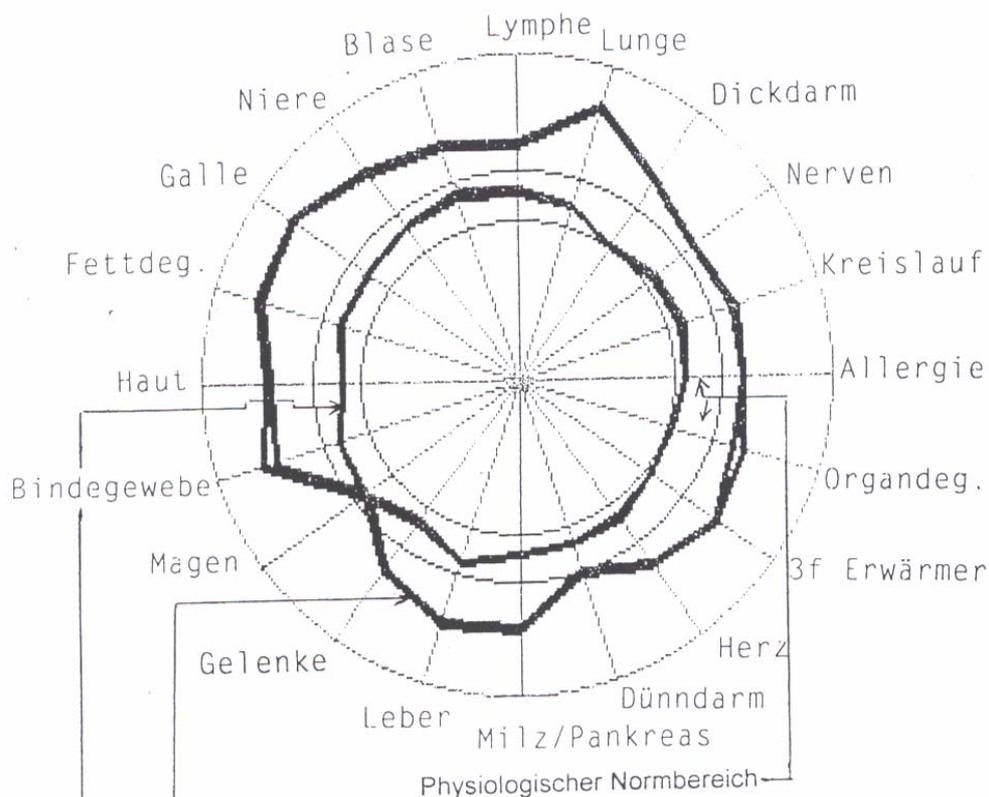
Versuchsprotokoll

Versuch Nr.: 5

Messgerät: IMEDIS-VOLL Version 7.2 (a3),

Datum: 7.3.1999

Versuchsbeginn: 9.00



1. KMP-Messung nach einer halbstündigen Aklimatisierungsphase und dem Genuß von 250ml Wasser (nicht aktiviert)

2. KMP-Messung sofort nach dem Genuß von 100ml aktiviertem Wasser

6. Auswertung

6.1. Elektroakupunktur

Die grafische Analyse der einzelnen Messreihen ergab eine deutliche Verbesserung der Meridianregime unter dem Einfluss des aktivierten Wassers. Die Kontrollreihen zeigten nur unbedeutende Verbesserungen der Meridianregime unter dem Versuchsdesign ohne eine Aktivierung des Wassers. Da durch diese Kontrollen eine Verbesserung des Meridianregimes durch den Aufenthalt im Labor beziehungsweise durch das Versuchsprotokoll selbst annähernd auszuschließen ist, können die erzielten Ergebnisse der Wirkung des aktivierten Wassers zugeordnet werden.



Dynamikfaktor

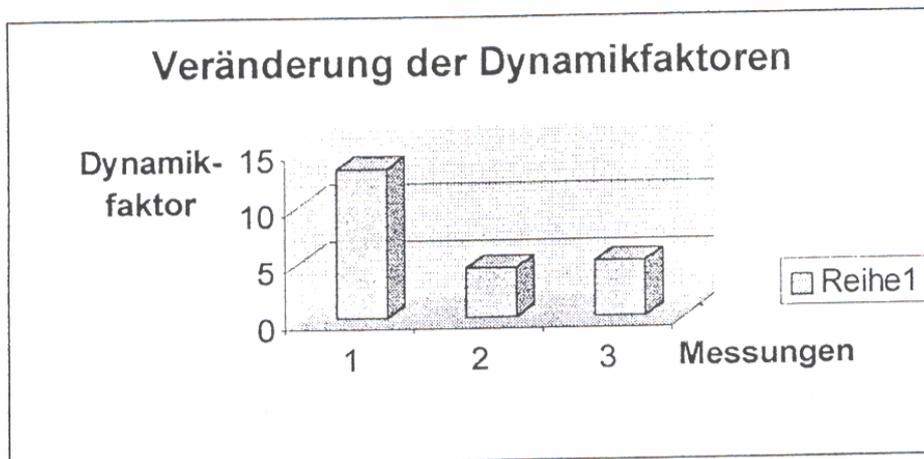
Aus der statistischen Verarbeitung der einzelnen Meridianmessergebnisse wird ein Dynamikfaktor systemintern errechnet. In diesem Wert werden neben den höchsten Absolutbeträgen der 40 Einzelmessungen auch mögliche Änderungen der Messwerte über die Zeit integriert.

| Versuch Nr. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | Mittelwerte |
|-------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-------------|
| 1.Messung | 17 | 19 | 15 | 21 | 12 | 10 | 16 | 10 | 11 | 12 | 11 | 15 | 9 | 14 | 15 | 16 | 10 | 9 | 12 | 12 | 13,3 |
| 2.Messung | 6 | 6 | 4 | 4 | 4 | 3 | 6 | 5 | 4 | 4 | 5 | 4 | 4 | 3 | 4 | 5 | 3 | 4 | 5 | 3 | 4,5 |
| 3.Messung | 7 | 8 | 4 | 4 | 4 | 4 | 6 | 5 | 6 | 4 | 5 | 6 | 3 | 3 | 4 | 6 | 5 | 4 | 5 | 4 | 5 |

Der Durchschnitt der Dynamikfaktoren aus der 1. Messung ergab 13,3.

Der Durchschnitt der Dynamikfaktoren aus der 2. Messung ergab 4,4.

Der Durchschnitt der Dynamikfaktoren aus der 3. Messung ergab 5.



7. Interpretation der Ergebnisse



7.1. Elektroakupunktur

Die vergleichende Analyse der Wirkung des durch Aqua-Power-Joint aktivierten Wassers auf den menschlichen Körper zeigte bei allen ProbandInnen ausnahmslos eine positive Wirkung.

Der Dynamikfaktor, als zusammenfassender Parameter des aktuellen energetischen Körperzustandes dokumentiert mit seinem Durchschnittsausgangswert von 13,3 durchaus kritische Zustände der Meridianregime. Neben persönlichen Fehldispositionen der einzelnen ProbandInnen liegt die Ursache auch in einer konstanten elektromagnetischen Belastung des Messplatzes. Ein Durchschnittswert der Dynamikfaktoren von 4,4 nach dem Genuß von aktiviertem Wasser zeigt eine deutliche Harmonisierung und Stärkung der Meridiane. Verbesserungen in diesem Ausmaß sind einer therapeutischen Wirkung gleichzusetzen.

8. Zusammenfassung

Die in vivo getesteten Veränderungen am menschlichen Körper durch den Genuß von „Aqua-Power-Joint“-aktiviertem Wasser zeigen über die gewählte Messmethode eine deutliche Verbesserung der Energiebilanz der Meridiane, was den Schluss zuläßt, dass es zu einer allgemeinen Verbesserung der körperlichen Zustände der getesteten Personen gekommen ist. Weitere humanphysiologische und pflanzenphysiologische Untersuchungen werden empfohlen.

Graz, 20.3.1999


Dr. Romana Puxkandi-Ull